

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geschichte des Grossherzoglich Oldenburgischen Artillerie-Korps und der Teilnahme seiner ehemaligen Batterien an dem Feldzuge gegen Frankreich 1870/71

Stumpff, Karl von

Oldenburg i. Gr., [1900]

13. Der Rückmarsch.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7701

geworden. Es galt nun, die Truppe auch wieder schlagfertig zu machen. Infolgedessen wurde eifrig am Geschütz exerziert, Richtübungen wurden abgehalten, die Fahrer hatten Reit- und Fahrübungen, Übungsmärsche wurden ausgeführt, Besichtigungen durch die Vorgesetzten fanden statt. Geschütze und Fahrzeuge wurden in Stand gesetzt, sogar neu gestrichen. Das Material hatte sich mit Ausnahme der Vorratswagen, über deren verfehlte Konstruktion nur eine Stimme herrschte, sehr gut bewährt. Die Bekleidung wurde durch größere Transporte aus der Heimat aufgefrischt, auch griffen die vorgesetzten Behörden durch Beihilfen ein. Die Verpflegung der Mannschaften erfolgte durch die Wirte, nur wo diese nicht dazu imstande waren, wurden die Magazine in Anspruch genommen, oder es fanden Beitreibungen statt. Die Offiziere erhielten außer ihrer Quartierverpflegung noch einen täglichen Zuschuß von 15 Franks.

Wie schon vorher mangelte es auch in dieser Zeit an Futter jeglicher Art, man half sich durch andere Futtermittel, der den Pferden gewohnte Hafer konnte jedoch nicht ersetzt werden. Trotz alledem war der Pferdestand ein guter, auch in dieser Beziehung war den Batterien durch Ersatz, Einstellung aus dem Pferdedepot und Umtausch aus den Kolonnen aufgeholfen worden.

Am 26. Februar war Hauptmann Lancelle wieder eingetroffen, er übernahm seine Batterie. Portepeefähnrich Thrandorff wurde von der 2. leichten zur 1. leichten Batterie versetzt.

13. Der Rückmarsch.

(Siehe Skizzen Seite 240/41, 252/53, 267.)

Am 7. März verließ das Große Hauptquartier Versailles, am 17. März kehrte Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm I. nach Berlin zurück.

Die Heimkehr Seiner Majestät ward der Armee durch folgenden Armeebefehl kundgetan:

„Soldaten der Deutschen Armee!

Ich verlasse an dem heutigen Tage den Boden Frankreichs, auf welchem dem Deutschen Namen so viel neue kriegerische Ehre erwachsen, auf dem aber auch soviel teureres Blut geflossen ist. Ein ehrenvoller Friede ist jetzt gesichert und der Rückmarsch der Truppen in die Heimat hat zum Teil begonnen. Ich sage Euch Lebewohl und Ich danke Euch nochmals mit warmem und gehobenem Herzen für Alles, was Ihr in diesem Kriege durch Tapferkeit und Ausdauer geleistet habt. Ihr kehrt mit dem stolzen Bewußtsein in die Heimat zurück, daß Ihr einen der größten Kriege siegreich geschlagen habt, den die Weltgeschichte je gesehen, — daß das teure Vaterland vor jedem Betreten durch den Feind geschützt worden ist, und daß dem Deutschen Reiche jetzt Länder wieder erobert worden sind, die es vor langer Zeit verloren hat; möge die Armee des nunmehr geeinten Deutschlands dessen stets eingedenk sein, daß sie sich nur bei stetem Streben nach Vervollkommnung auf ihrer hohen Stufe erhalten kann, dann können Wir der Zukunft getrost entgegensehen.“

Nancy, den 15. März 1871.

gez. Wilhelm.

In dem Präliminar-Frieden war bestimmt worden, daß sogleich nach dem Festwerden des Vertrages die Departements westlich der Seine von den Deutschen Truppen geräumt würden. Die Französischen Streitkräfte sollten hinter die Loire zurückgehen. Der Austausch der Ratifikationen fand am Nachmittag des 2. März statt, am 7. März trat das X. Korps den Rückmarsch hinter die Seine an.

Der Abmarsch geschah in fünf Staffeln. Die Batterien wurden der fünften, letzten Staffel zugeteilt, welche im Allgemeinen aus der 37. Infanterie-Brigade bestand. Sie ver-

ließen am 7. ihre Quartiere und standen am 9. morgens mit dem Füsilier-Bataillon 78. Regiments solange vor Tours, bis der letzte Preussische Soldat die Stadt verlassen hatte.

Die Quartiere ließen viel zu wünschen übrig, die Verpflegung erfolgte während dieser Zeit bis auf Fleisch, Heu und Stroh hauptsächlich aus Magazinen, zuweilen durch die Quartiergeber. Da Requisitionen verboten waren, mußten die nicht von der Intendantur gelieferten Lebensmittel von der Truppe durch Bons, über welche behufs späterer Abrechnung genau Buch zu führen war, entnommen werden. Zur besseren Verpflegung erhielten die Offiziere ihre Zulage von 15 Franks bis zum 1. April weiter, die Unteroffiziere einen Geldzuschuß von 5, die Mannschaften von $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen. Der Verkehr mit den Eingeborenen muß in dieser Zeit nicht angenehm gewesen sein. Sie wurden dreist, Diebstähle an Pferden — so bei der 2. schweren Batterie in Beaugency — Waffen und Ausrüstungsstücken wurden von ihnen begangen, ohne daß die Truppe während der Marschzeit in der Lage gewesen wäre, Mittel dagegen zu ergreifen.

In die Tage des Rückmarsches fiel auch der Geburtstag des Kaisers und Königs, zwar war der 22. März ein Marschtag, aber auch er ging nicht ohne Feier vorüber.

Am 17. März war folgender Korpsbefehl erlassen:

„Bis zur Bestätigung des endgültigen Friedensvertrages und der Zahlung von 2 Milliarden besetzt die zweite Armee einen Rayon, dessen südlichster Teil dem X. Armeekorps zufällt. Der Rayon des X. Armeekorps besteht aus dem Teil des Departements Côte d'Or, der auf dem rechten Seine-Ufer liegt und im Süden durch eine von der Seine-Quelle nach Grandvey zu ziehende Linie begrenzt wird, ferner aus dem südlichen Teil des Departements Haute Marne begrenzt gegen Norden durch die Eisenbahn Neuschâteau—Bologne—Bar sur Aube.“

Dieser Bezirk wurde am 31. März erreicht und in demselben die in der Marschübersicht unter dem 1. April aufgeführten Quartiere bezogen.

Datum	Abteilungsstab	2. schwere Batterie	2. leichte Batterie
März			
6.	Standquartier Tours	Standquartier Azay le Rideau	Standquartier Cinq Mars
7.	" "	Tours	Bouvray
8.	" "	"	"
9.	Chaumont sur Loire	Pocé	Linneray
10.	" "	"	"
11.	Blois	Chouzy	La Chaussée St. Victor
12.	Mer	Suèvres	Beaugency
13.	"	"	"
14.	Meung	Beaugency	Meung
15.	Orléans	Orléans	Orléans
16.	Châteauneuf sur Loire	Châteauneuf sur Loire	Châteauneuf sur Loire
17.	" "	" "	" "
18.	Bellegarde	Bellegarde	Duzouer sous Bellegarde
19.	Montargis	Montargis	Montargis
20.	Courtenay	Courtenay	St. Martin d'Ordon
21.	"	"	"
22.	Soigny	St. Julien du Sault	Billevalher
23.	"	Soigny	La Roche
24.	"	"	"
25.	St. Florentin	St. Florentin	Butteaux
26.	"	"	"
27.	Tonnerre	Dammemoine	Tonnerre

Datum	Abteilungsstab	2. schwere Batterie	2. leichte Batterie
März			
28.	Nancy le Franc	Tanlay	Navières
29.	"	"	"
30.	Laignes	Marcenay	Laignes
31.	Chatillon s. Seine	Courban	Chatillon s. Seine
April			
1.	Wie am 31. März	Arc en Barrois	Wie am 31. März

In diesen Quartieren fand der Dienst vollständig friedensmäßig statt. Es begann die Ausbildung der zu Fahrern in Aussicht genommenen Kanoniere, die alten Fahrer ritten und hatten Fahrübungen, die Bedienungsmannschaften wurden in allen Dienstzweigen weiter gefördert. Nebenher gingen Instandsetzungen an Material und Bekleidung.

Um die älteren Jahrgänge früher entlassen zu können fand ein Austausch der Mannschaften mit den Kolonnen und der Ersatz-Abteilung statt.

Auch einige Veränderungen in der Offizier-Besetzung sind zu verzeichnen:

Am 9. April wurde Premierleutnant Zarnack, der in höchst verdienstvoller Weise die 2. schwere Batterie während des größten Teiles des Feldzuges geführt hatte, zur Übernahme des Kommandos der 3. Infanterie-Munitions-Kolonnie kommandiert. Sekondleutnant Andree trat von seinem Kommando zur 1. schweren Batterie zurück.

Durch Korps-Artillerie-Befehl vom 18. wurde Hauptmann Giesecke vorläufig zum Chef der 2. leichten Batterie ernannt, doch verblieb er auch ferner bei der Artillerie-Prüfungs-Kommission kommandiert. Am 19. April erhielt Major Böhncke die 2. schwere Batterie für Hauptmann Lancelle, welcher zunächst die 4. Infanterie-Munitions-Kolonnie über-

nahm, am 28. jedoch zur Artillerie-Prüfungs-Kommission kommandiert wurde.

Während der Erkrankung des Kommandeurs der Reitenden Abteilung, Majors Körber, führte Major Böhncke vom 3. Mai an diese Abteilung, Premierleutnant Frels die 2. schwere Batterie.

Durch Korpsbefehl vom 1. Mai war befohlen worden, daß gemäß Anordnung des Oberkommandos das X. Armee-korps die Côte d'Or räumen und dafür das Departement der Aube auf dem rechten Seine-Ufer besetzen sollte.

Nachdem die Batterien noch am 8. und 10. Mai durch den Divisionskommandeur, Generalleutnant von Schwarzkoppen besichtigt worden waren, traten sie am 12. Mai ihren Marsch in die neuen Quartiere an.

Datum	Abteilungsstab	2. schwere Batterie	2. leichte Batterie
Mai			
12.	Gelles	Ormay	Bugeuil
13.	Montieramay	Bar sur Aube	Marolles
14.	Troyes	Bendeuvre	Luzigny
15.	Wie am 14. Mai	"	Wie am 14. Mai
16.	" " " "	Troyes. Vorstädte Pont Hubert und St. Jacques	" " " "

Auch in diesen Standquartieren sollte der Aufenthalt der Batterien nicht von längerer Dauer sein, am 10. Mai war in Frankfurt am Main der Frieden zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen worden. Die am 27. Mai befohlene Auflösung der ersten Armee machte eine andere Unterbringung der Truppen nötig. Am selben Tage befahl das Generalkommando, daß das Korps das Departement der Meuse (Maas) sowie die Französisch gebliebenen Teile des Departements der Meurthe und Mosel zu besetzen habe.

Es fand demnach wieder ein Quartierwechsel statt.

Datum	Abteilungsstab	2. schwere Batterie	2. leichte Batterie
30. Mai		Piney	Piney
31.		Coclois	Rogent sur Aube
1. Juni	Piney	Chavanges	Chavanges
2.	Brienne	Montierender	Montierender
3.	Montierender	St. Dizier	St. Dizier
4.	St. Dizier	Fains	Revigny
5.	Bar le Duc	Baubecourt	Neuville

Es waren ursprünglich für die 2. schwere Batterie Fains, für die 2. leichte Batterie Revigny als Standquartiere in Aussicht genommen. Die 2. schwere Batterie fand jedoch den Ort schon durch die 15. Ulanen belegt und sah sich dadurch genötigt, am folgenden Tage noch 20 km zu marschieren, nachdem sie die Nacht notdürftig untergekommen war. In Revigny hatte eine Eskadron der 8. Husaren gelegen, bei welcher der Hof ausgebrochen war. Die Batterie erhielt deshalb die Genehmigung, nach Neuville zu gehen.

14. Bei der Okkupationsarmee in Frankreich.

(Siehe Skizze Seite 241.)

Zur Besetzung der als Unterpfand für die Zahlung der Kriegskosten dienenden Gebietsteile waren von Seiner Majestät dem Kaiser das I. Armeekorps, die 4., 6., 11., 19., 22., 24. und 2. Bayerische Division bestimmt worden.

Für die letzte Periode — nach Abzahlung zweier Milliarden — sollten die 4., 6., 19. und 2. Bayerische Division noch in Frankreich zurückbleiben.